

2023

„#Say_No: Nicht mit mir“

KREUZTAL Teenager setzen Zeichen gegen sexualisierte Gewalt in digitalen Medien

Hinter jedem Klick bei TikTok könnten Gefahren lauern. So stärken Zonta-Club, die Beratungsstelle „Für Mädchen in Not“ und Polizei Jugendliche, sich vor Manipulation und Missbrauch zu schützen.

nja ■ Ein Teenager sitzt im Dunkel, das Handy in der Hand. Aus Bildschirmen um ihn herum greifen Hände nach ihm. Im Zentrum des Bilds: Der Moment, in dem eine Maske fällt. Respekt! Es ist beeindruckend, was Neuntklässler des städtischen Gymnasiums Kreuztal künstlerisch zu Papier gebracht haben, als sie sich mit einem Thema befasst haben, das in ihrem Alltag hinter jedem Klick am Handy zumindest drohen könnte: sexualisierte Gewalt in digitalen Medien.

Was gebe ich von mir auf Insta oder TikTok preis? Welche Fotos sind in Ordnung? Auf welche sollte ich auf alle Fälle verzichten? Worin liegen Grenzübertretungen? Welche Fotos sollte ich nie weiterleiten? Nicht nur, um andere zu schützen, sondern auch, um nicht selbst zum Täter zu werden! Wer macht mir da Komplimente? Der 16-jährige Tim? Oder doch vielleicht der 40-jährige Peter?

Dies sind Fragen, die sich viele Teenager gar nicht stellen, wenn sich ihnen am Handy das Tor in die Welt der digitalen Medien öffnet. Vorsicht aber ist angebracht. Gefahren lauern auch dort. Die Bandbreite reicht von Hassreden und Beleidigung über Nötigung, das Versenden und Empfangen freizügiger Aufnahmen bis zur Kontaktanbahnung (Cyber-Grooming) über Chats, dem Verschicken oder Empfangen von Missbrauchsabildungen und Kinderpornografie. Schätzungen gehen davon aus: Jed(er) zweite Jugendliche wird im Netz belästigt. All diese Fragen und Weckrufe stehen im Fokus des sensiblistierenden Projekts „#Say_No #Nicht mit mir“.



Die Sieger des Wettbewerbs können sich auf einen Theater-Workshop freuen. Gewonnen aber haben alle, die sich dem schwierigen Thema mutig gestellt haben. *Fotos: Anja Bieler-Barth*

das drei Partner unter der Schirmherrschaft von Siegen-Wittgensteins Landrat Andreas Müller entwickelt und erstmals durchgeführt haben. Neben der Kreuztaler Beratungsstelle „Für Mädchen in Not“

Was ihr in euren Bildern ausdrückt, ist eine Auseinandersetzung mit der Welt da draußen, aber auch mit euch selbst.

Beata Hill
Zonta-Club Siegen



Ein Kunstwerk: Die sogenannten sozialen Medien können auch einengen, Angst schüren, einsam machen. Und: Manchmal sind Schein und Sein nicht identisch. Die Bilder, die im Rahmen des Pilotprojekts entstanden sind, werden im Gymnasium ausgestellt.

sind dies die Kriminalprävention der Polizei Siegen-Wittgenstein und der Zonta-Club Siegen in Zusammenarbeit mit den Freunden von Zonta International. Für das Pilotprojekt wurden die Kreuztaler Neuntklässler gewonnen. Sie erhielten wertvolle Infos der Experten: Was macht die eigene sexuelle Identität aus? Wie kann ich mich schützen und meine Grenzen durchsetzen? Wann werden meine Grenzen überschritten? In Einzel- oder Gruppenarbeit ging es anschließend darum, Ängste, Probleme und Lösungen künstlerisch umzusetzen.

„Was ihr in euren Bildern ausdrückt, ist eine Auseinandersetzung mit der Welt da draußen, aber auch mit euch selbst“, lobte Beata Hill, Projektkoordinatorin des Zonta-Clubs Siegen Area. „Ihr tragt zu mehr digitaler Achtsamkeit und zu mehr Verantwortung im Umgang miteinander bei.“

„97 Prozent aller Jugendlichen haben ein Handy. Die tägliche Nutzungszeit beträgt im Schnitt 7,5 Stunden“, sagte Landrat Müller. Er warnte davor, intime Bilder zu posten – oder auch weiterzuleiten: Menschen bitten, man selbst könne damit eine Straftat begehen: „Wenn ihr so etwas seht, sagt Bescheid! Euren Eltern, Lehrern oder auch der Polizei. Lasst euch nicht manipulieren oder unter Druck setzen. Es ist o.k., Nein zu sagen!“ Er wünscht sich, dass dem Pilotprojekt viele weitere folgen werden.

„Wir merken, dass sexualisierte Gewalt vermehrt online stattfindet“, betonte Melissa Thor („Für Mädchen in Not“), „Je mehr ich weiß, desto geringer ist die Gefahr, dass ich zum Opfer werde“, fügte Kriminalhauptkommissarin Susanne Otto, Opferenschutzbeauftragte der Kreispolizeibehörde, hinzu. „Wir mussten uns früher noch persönlich beleidigen. Die Hemmschwelle im Internet ist deutlich geringer!“ Zahlen lägen für die Region keine vor: „Aber wir



Alexa Wolf und Mila Kinzle zählen zu den Siegerinnen des Pilotprojekts. Sie haben in ihrer Collage zusammengetragen, was ihnen in den sozialen Medien zum Thema aufgefallen ist.

erhalten immer mehr Anfragen von Schülern! Das Verbreiten von Bildern sexueller Gewalt nehme zu: Bundesweit seien 2022 rund 42 Prozent der Täter unter 18 Jahren alt gewesen.

26 Gymnasialisten, die Sieger des Wettbewerbs, dürfen sich nun auf einen Workshop mit der Theaterpädagogin des Apollo-Theaters freuen. Dazu zählen auch Alexa Wolf und Mila Kinzle, die in einer Collage in Wort und Bild alles zusammengetragen hatten, was ihnen zum Thema in den Sinn kam. Unterhalb von ihren roten Handabdrücken als deutliches Zeichen: Stopp! Gewinner aber sind sicherlich alle, die den Mut hatten, sich auf das schwierige Thema einzulassen.